

Pressemitteilung

Gemeinsam stark bleiben, Flagge zeigen!

2. Bayerischer Facharzttag am 28.6. im Weichbild des Bamberger Reiters

Ethik contra Monetik? Doppelte Facharztschiene? Gebührenordnung mit doppelter Schutzfunktion!

„Ökonomie an sich braucht keine Ethik.“ Aber die Verwirklichung ärztlicher ethischer Grundlagen und Prinzipien bedarf ökonomischer Grundlagen. Ethisch ist es deshalb, gerade die Begrenztheit ärztlicher und medizinischer Ressourcen zu beachten und bei grundsätzlichen Entscheidungen zu berücksichtigen, regt Gernot Petzold seine Kollegen zur Standortbestimmung an.

Kostenträger als Verwalter ökonomischer Ressourcen dürfen individuelle ärztliche Entscheidungen weder steuern noch beeinflussen. Deshalb ist Medizin nach Kassenlage unethisch. Ärztliche Ethik und Ökonomie sind in einem dauernden Spannungsfeld - dieses Spannungsfeld müssen die Ärzte öffentlich und transparent machen. Das ideologische Kampfwort von der „doppelten Facharztschiene“ suggeriere, „dass die Versorgung mit Fachärzten sowohl im stationären Bereich als auch in der ambulanten Versorgung durch selbständige Fachärzte unnötig sei und nicht zu rechtfertigende Kosten verursacht.

Die niedergelassenen Fachärzte scheint die Politik derzeit gedanklich vollkommen aus der Planung für die zukünftige Gesundheitsversorgung der Bevölkerung gestrichen zu haben. Der Mangel an hausärztlichen „Lotsen“ wird dazu führen, dass man gerade die patientennahen Facharztfelder vermehrt brauchen wird. Hierzu diskutieren auf dem Podium Dr. Ilka Enger, Internistin und 2. Stellv. Vorsitzender kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Dirk Heinrich, HNO-Arzt und Vorsitzender des NAV-Virchow-Bundes, Dr. Wolfgang Bärtl, Orthopäde und Vorsitzender des Bundesverbandes niedergelassener Ärzte. In das Thema führt mit einem Impulsvortrag Carlos A. Gebauer, Fachanwalt für Medizinrecht ein.

„Feste und angemessene Preise in GOÄ und EBM! Das ist die klare Zielvorgabe um die es sich zu kämpfen lohnt!“, umschreibt der BVNF-Sprecher Bärtl das gemeinsame Anliegen. Die amtliche Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) ist das Identitäts- und Alleinstellungsmerkmal des freien Berufes Arzt und sie muss es weiter bleiben. Zentrale Aufgabe der GOÄ soll die doppelte Schutzfunktion bleiben. Der Höchst-Steigerungssatz schützt den Patienten vor Überforderung. Der Mindestsatz schützt die Ärzte vor nicht kostendeckenden Preisen. Auf dieser Basis errechnet sich die Bewertungssteigerung von GO-Positionen, die einen Ausgleich für die seit 30 Jahren faktisch fehlende Anpassung an die Kosten- und Einkommensentwicklung schafft.

Dr. Karl Ebertseder, Pressesprecher, 25.06.2014

Bildmaterial des Vorstandes, resp. der Autoren honorarfrei unter:
www.bayerischerfacharztverband.de/vorstand_facharztverband.html

Verantwortlich: Dr. W. Bärtl, Dr. D. Hufnagl, Dr. H. Kohl, Vorsitzende, Bayer. Facharztverband e.V.

Geschäftsstelle: Regensburgerstr. 109, 92318 Neumarkt, Tel. 09181 509011 00

Pressesprecher: Dr. K. Ebertseder, Tel. 01578-4502189, pressestelle@bfav.info